Überblick über die Tätigkeiten der Denkmalpflege Graubünden im Jahre 2003

Autor(en): **Nay, Marc Antoni / Rutishauser, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden**

Band (Jahr): **- (2003)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-821240

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

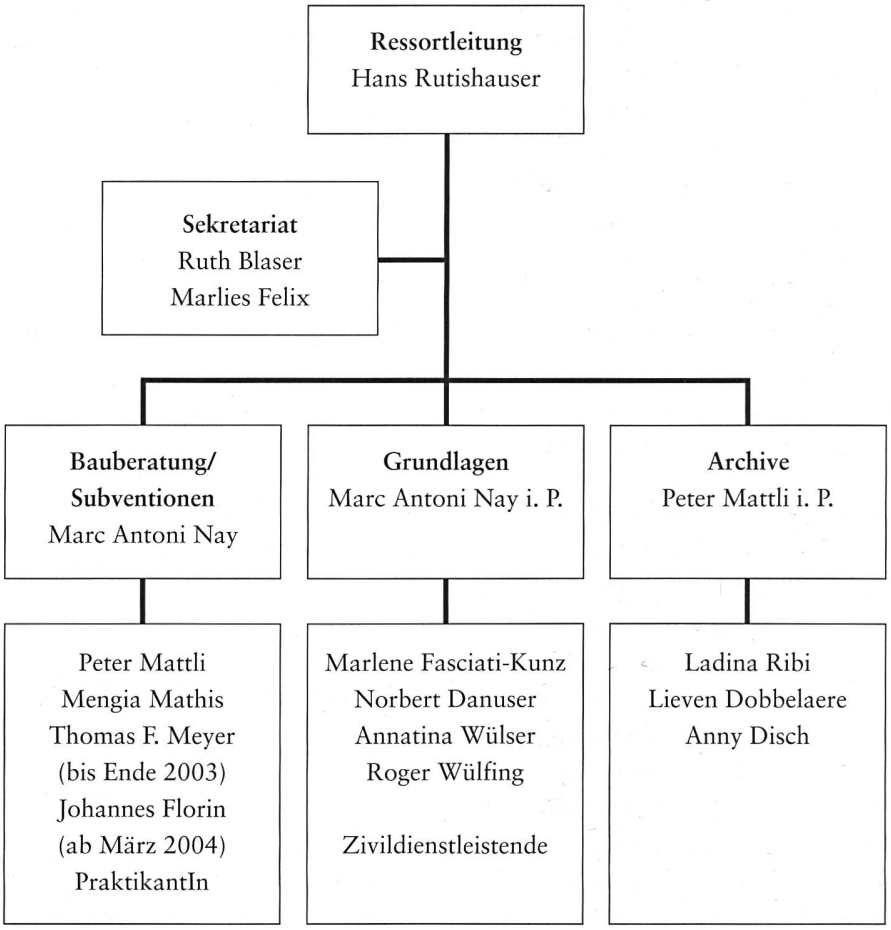
Marc Antoni Nay
Hans Rutishauser

Überblick über die Tätigkeiten der Denkmalpflege Graubünden im Jahre 2003

Mitarbeiterspiegel

Das Jahr 2003 war für die Denkmalpflege Graubünden von der Reorganisation des Bereichs Kultur im EKUD (Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement) geprägt. Denkmalpflege und Archäologischer Dienst wurden im September 2003 zu einer Abteilung des neu geschaffenen Amtes für Kultur zusammengeführt.[196] Die Leitung der neuen Abteilung wurde Hans Rutishauser übertragen, der gleichzeitig für das Ressort Denkmalpflege verantwortlich ist.

In der Bauberatung blieb die Gebietsaufteilung bis Ende Jahr unverändert. Architekt Peter Mattli betreute die nördlichen und westlichen Talschaften des Kantons inklusive Misox und Calancatal, Architektin Mengia Mathis das Puschlav und das Bergell sowie, gemeinsam mit Architekt Thomas F. Meyer, das Oberengadin. Der Letztere betreute zudem die restlichen Talschaften des Kantons einschliesslich der Stadt Chur. Auf Jahresende trat Thomas F. Meyer auf eigenen Wunsch vorzeitig in Pension. Meyer hat bei der Denkmalpflege Graubünden 23



196 Vgl. Vorwort des Kantonsarchäologen in vorliegendem Jahresbericht.
197 Vgl. den Artikel von Hans Rutishauser in vorliegendem Jahresbericht.
198 Vgl. den Artikel von Andreas Franz in vorliegendem Jahresbericht.

Jahre lang als Bauberater gewirkt, eine Aufgabe, die er mit Kenntnisreichtum und Überzeugung erfüllte. Er hat dabei die Konservierung und Restaurierung hunderter von Profanbauten unseres Kantons begleitet. Dabei bewirkte Meyer an vorderster Front, dass in besonders kostbaren Orten Graubündens, sei es in der Altstadt von Chur, in Poschiavo, in Zuoz oder Vrin, die wertvolle historische Bausubstanz gesichert und stilvoll neu genutzt und damit das Gesicht und die Seele des jeweiligen Ortsbildes gerettet worden ist. Wir danken ihm dafür und wünschen ihm viel Freude und Erfolg in seiner Tätigkeit als freier Architekt. Nach einer Karenzfrist von zwei Monaten wird sein Nachfolger, Architekt Johannes Florin, am 1. März 2004 seine Arbeit bei der Denkmalpflege beginnen.
Die Bauberater wurden in ihrer Arbeit unterstützt durch die Architektin Heike Buchmann, Haldenstein, Praktikantin seit November 2002, sowie die Architekten Raffael Köppel, Buchs SG, (April bis August) und Roger Graf, St. Margrethen SG, Zivildienstleistender von April bis August, bzw. ab September 2003. Bauforscher Augustin Carigiet wurde neu ins Grabungstechnikerteam des Ressorts Archäologie umgeteilt, während der Zeichner Lieven Dobbelaere im Bereich Archive der Denkmalpflege ein neues Tätigkeitsfeld erhielt.
Das Sekretariat wurde im Job-Splitting von Ruth Blaser (60%) und Marlies Felix (40%) betreut. Im Juli 2003 schloss unsere Lehrtochter Sabina Doria ihre Ausbildung erfolgreich ab.
Kunsthistoriker Marc Antoni Nay übte seine Funktion als Adjunkt bis im September 2003 aus. Danach übernahm er die Leitung der Teams Bauberatung und Grundlagen. Im letzteren Bereich waren die teilzeitlich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Norbert Danuser, Marlene Fasciati-Kunz und Annatina Wülser tätig. Ab 1. Oktober 2003 übernahm Roger Wülfing ein Teilpensum im Bereich EDV.
Der Bereich Archive steht seit September 2003 unter der Leitung von Peter Mattli. Das im Berichtsjahr revidierte Aktenarchiv und die weiteren Archive der Denkmalpflege werden von Ladina Ribi, Anny Disch und Lieven Dobbelaere betreut.

Baubegleitung und Beratung

Im Jahre 2003 wurde die zweite Etappe der Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten der Kathedrale in Chur in Angriff genommen. Sie umfasst das Chorhaus, die vordere und die hintere Krypta sowie das Hauptschiff, das südliche Seitenschiff und die Aussenfassaden.[197]
Die Bilderdecke der evangelischen Kirche St. Martin in Zillis-Reischen, ein Kunstdenkmal von internationalem Rang, wurde in einer ersten Etappe konserviert und gegen Pilzbefall behandelt.[198] Die zweite, ab-

Abb. 103: Chur, Museumsstrasse 1. Platzfassade.

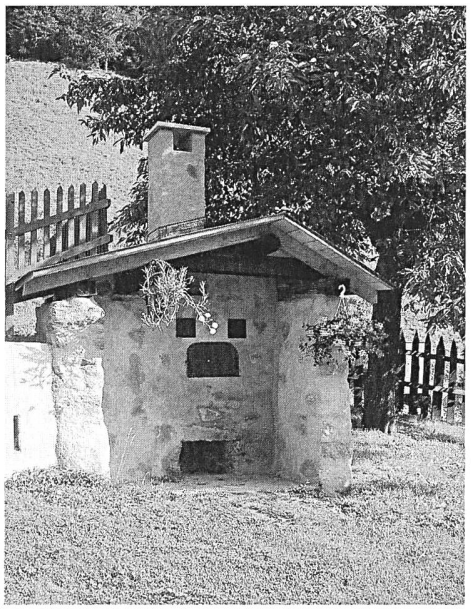


Abb. 104: Schlans, Backhaus Weber.

schliessende Etappe wird vom April bis Oktober 2004 durchgeführt werden.

Verzeichnis der abgeschlossenen Baubegleitungen

Gesamtrestaurierungen

Sakralbauten: Bivio, katholische Pfarrirche St. Gallus; Mesocco, Chiesa parocchiale SS. Pietro e Paolo; Ramosch, Vnà/Manas, evangelische Kirche; Suraua, Uors-Peiden, Kapelle San Carlo Borromeo; Tarasp, Fontana, Hospiz, Aufbahrungsraum.

Profanbauten: Arvigo, Al Canton, Stalla e torba no. 30; Avers, Pürt, Stoffelhaus Nr. 98; Buseno, Fontanol di Sora, Casa Ortelli no. 155 B; Buseno, Monti di S. Carlo, Cascina Snozzi no. 297 P; Castasegna, Scuola e casa comunala no. 8; Cazis, Haus Pajarola Nr. 26; Chur, Wohnhaus Museumsstrasse 1; Furna, Boden, Einzelhof Stocker/Weber Nr. 4/4A; Lohn, Haus Beeli Nr. 6; Mesocco, San Bernardino, Cappellania no. 21; Poschiavo, Li Curt, Curazia di Prada no. 825; Riein, Signina, Wohnhaus Nr. 75; Roveredo, Rugno, Stalla Conti no. 316; Salouf, Haus Baltermia Nr. 9; S-chanf, Hütte und Viehschermen auf der Alp Chaschauna; S-chanf, Haus Baader Nr. 120; Schlans, drei Backhäuser; Soazza, Nebengebäude der Ca' Paret Nr. 117A; Soazza, Ospizio; Sta. Maria i. M., Hof Terza Nr. 307; Stampa, Alp Cavloc; Tschlin, Gemeindebrunnen; Zizers, Unteres Schloss/Portalhaus Nr. 37.

Aussenrestaurierungen

Sakralbauten: Churwalden, ehemalige Klosterkirche; Riom-Parsonz, Salschigns, Kapelle St. Bartholomäus; Sumvitg, Surrein, katholische Pfarrkirche St. Placidus.

Profanbauten: Arvigo, Delà del Pont, Casa Rigassi no. 19A; Arvigo, Monda da Fora, Edificio rurale no. 98; Bondo, Casa Conte Carlo de Salis no. 3; Bondo, Stalla fienile Picenoni no. 38; Buseno, Fontanol di Sora, Stalla Ortelli no. 164; Buseno, Monti di S. Carlo, Cascina Paini no. 298; Cama, Ronchetto, Stabile vigneto no. 37 A; Cauco, Bodio, Casa Nr. 8; Chur, Haus Pedolin Welschdörfli Nr. 23; Grüsch, Gemeindehaus Nr. 27; Ilanz, Haus Straub-Camenisch/Janett-Camenisch Nr. 161; Ilanz, Gartenhaus Schmid von Grüneck Nr. 226; Jenaz, Valärsches Haus (Platzhaus) Nr. 164; Langwies, Inner-Haupt, Wohnhaus Simmen Nr. 227; Lumbrein, Cas'aulta Nr. 120; Lumbrein, Clavau Caluster Nr. 150; Lumbrein, Ustria Lumerins Nr. 93; Medel (Lucmagn), Curaglia, Maiensässhütte Pfister Nr. 355; Poschiavo, Angeli Custodi, Casa Bichsel no. 534; Rodels, Stallscheune Haus

von Blumenthal Nr. 20; Rossa, Casa Colombini no. 3; Rossa, Valbella, Cascina e stalla Fani-Macullo no. 116 E; Safien, Safien-Thalkirch, Suste Bodenalp Nr. 367 B; Safien, Z'Hinderst, Haus Buchli Nr. 366 C; San Vittore, Cadrobbio, Nebengebäude Palazzo Tognola no. 1 C; Sarn, Haus Salzgeber Nr. 47; S-chanf, Alp Vaüglia Sur; Soazza, Stalla Toschini Nr. 17 A; Splügen, Stall Nr. 83; Susch, Haus Vital-Depeder Nr. 78; Valendas, Brün, Stallneubau Sack Nr. 159; Verdabbio, Calcima, Casa Righini no. 35; Vicosoprano, Casaccia, Casa Ganzoni no. 12; Waltensburg/Vuorz, Haus Veraguth Nr. 31; Waltensburg/Vuorz, Crap Martin Nr. 89; Waltensburg/Vuorz, Haus Dacal Nr. 30; Zuoz, Haus Hohl Mierta Nr. 70.

Innenrestaurierungen

Profanbauten: Sagogn, Casut, Wasch- und Backhaus Nr. 175; San Vittore, Cadrobbio, Palazzo Tognola no. 1 C.

Teilrestaurierungen

Sakralbauten: Brienz/Brinzauls, katholische Pfarrkirche St. Calixtus; Chur, Kathedrale St. Mariä Himmelfahrt, Hochaltar; Filisur, evangelische Kirche, Orgel; Medel (Lucmagn), S. Gagl, Kapelle Sogn Gagl, Fresken; Paspels, katholische Pfarrkirche St. Johannes Bapt.; Rueun, katholische Pfarrkirche St. Andreas; Seewis i. P., Pardisla, katholische Pfarrkirche; Stampa, Borgonovo, evangelische Kirche San Giorgio.

Profanbauten: Bondo, Promontogno, Casa Wazzau; Brienz/Brinzauls, Burgruine Belfort; Filisur, Haus Nr. 57; Flerden, Haus Grossbrunnen Meyer-Rizzi Nr. 45; Grüsch, Haus zum Rosengarten, Ölgemälde; Mesocco, Castello; Poschiavo, Palazzo Mengotti (Museo) no. 270; Pratval, Rietberg, Schloss Rietberg; Scharans, Wohnhaus Bardill (ehem. Haus Gees) Nr. 37; Sent, Surtaglia, Haus mit Stallscheune Planta-Pult Nr. 265; Sent, Friedhof; Stampa, Maloja, Villa Segantini; Tschlin, Haus Caviezel Nr. 19.

Diverses

Fürstenau, Obere Gasse/Schlossgasse, Sanierung der Beläge; Rhätische Bahn, Langholzwagen (N1513/1520); Roveredo, Toveda-Riva, Instandsetzung Treppe und Gasse; San Vittore, Pala, Strassenpflästerung; Sumvitg, Gedenktafel in der Val Russein; Verdabbio, Trockenmauern.

Unterschutzstellungen

Folgende Objekte wurden im Jahre 2003 auf der Basis der durch die Eigentümer unterzeichneten Verpflichtungsscheine durch die Regierung unter kantonalen Denkmalschutz gestellt:
Ardez, Haus Nr. 69; Arvigo, Monda de Fora, Edificio rurale no. 98; Avers, Alte Averserstrasse; Bivio, Wohnhaus Nr. 16A; Bondo, Giardino del Palazzo Salis; Bondo, Casa Scartazzini no. 2; Breil/Brigels, Kapelle St. Martin; Brienz/Brinzauls, Burgruine

Abb. 105: Lumbrein, Cas'aulta Nr. 120. Detail Dachpfette.

Abb. 106: Verdabbio, restaurierte Trockenmauer.

Belfort; Breil/Brigels, Danis, katholische Pfarrkirche HI. Dreifaltigkeit; Breil/Brigels, Dardin, Pfarrhaus Dardin; Brienz/Brinzauls, Vazerol, Tgesa Gronda Nr. 66; Brusio, Miralago, Capella San Gottardo; Castaneda, Casa no. 33; Cazis, Kapelle St. Wendelin; Chur, Altes Post-, Telegraphen- und Zollgebäude, Postplatz 1; Chur, Klibühni Schniderzunft; Davos, Davos Platz, Pauluskirche; Davos, Glaris, evangelische Kirche; Disentis/Mustér, Mompé-Tujetsch, Kapelle St. Nikolaus und Silvester; Donat, Patzen, Wohnhaus Nr. 8; Filisur, Bellaluna, Altes Knappenhaus; Flims, Restaurant/Pension Crestasee; Fürstenau, Haus Weber Nr. 70; Guarda, Wohnhaus Nr. 55; Jenins, Burgruine Neu-Aspermont; Klosters, Hotel Chesa Grischuna; La Punt-Chamues-ch, Wohnhaus mit Stallscheune Nr. 324; Lavin, Wohnhaus mit Stallscheune Nr. 49; Leggia, Casa a Marca no. 12; Lumbrein, Silgin, Kapelle St. Sebastian; Maienfeld, Rathaus; Malans, Schloss Bothmar; Medel (Lucmagn), Wohnhaus Survitg Nr. 42; Mesocco, Chiesa parocchiale SS. Pietro und Paolo; Mesocco, Casa di Circolo no. 95; Mesocco, San Bernardino, Cappellania no. 21; Nufenen, «Grosshus» Nr. 45; Poschiavo, Casa console no. 32; Poschiavo, Casa d'abitazione no. 25; Poschiavo, Cologna, Kapelle S. Antonio da Padova; Riom-Parsonz, Kapelle St. Bartholomäus; Riom-Parsonz, Parsonz, katholische Pfarrkirche St. Nikolaus; Rossa, Augio, Chiesa parrochiale SS. Giuseppe e Antonio di Padova; Rossa, Augio, Casa d'abitazione no. 28; Roveredo, Casa d'abitazione no. 404; Samedan, Gemeindehaus Nr. 60; San Vittore, Ca' del Gerb no. 176; San Vittore, Torre di Pala; Schanf, Wohnhaus Nr. 120; Schlans, Kapelle Nossadunna della neiv; Scuol, Villa Monreal Nr. 412; Sils i. E./Segl, Hotel «Edelweiss», Saal; Soazza, Casa d'abitazione no. 66/66 D; Soazza, Ospizio; Splügen, Hotel «Weisses Kreuz»; Sta. Maria i. C., Casa parocchiale no. 1 A; Sta. Maria i. M., Mühle Mall Nr. 79 a/b; Stampa, Borgonovo, Casa Fasciati no. 17; Stampa, Maloja, Villa Segantini; Sumvitg, Casa Crap Nr. 39; Suraua, Tersnaus, Wohnhaus Nr. 26; Tarasp, Kapelle St. Johann Baptist des Schlosses Tarasp; Suraua, Tersnaus, Wohnhaus Nr. 26; Trin Vitg, Doppelwohnhaus Portalavanda; Vals, Valé, Heiligkreuzkapelle; Verdabbio,

Abb. 107: Poschiavo, Casa Console. Eingangsfassade, Ansicht von Norden.

Cappella Sta. Maria Immacolata; Vrin, Vanescha, Kapelle St. Johann und Paul; Waltensburg/Vuorz, Galgen; Waltensburg/Vuorz, Burgruine Kropfenstein.

Beitragswesen

Im Jahr 2003 gingen 140 Beitragsgesuche ein. Die Regierung sicherte 22 Gesuchstellern einen Beitrag zu. Das Departement erliess 20 Beitragsverfügungen, das Amt deren 98. Insgesamt wurden aus den Konti der Denkmalpflege Fr. 6 143 860.– zugesichert. Zur Auszahlung gelangten Fr. 3 361 857.–. Vom Bundesamt für Kultur wurden Fr. 2 416 221.– an die Gesuchsteller weitergeleitet.

Kulturgüterschutz (KGS)

Die Mitarbeiter der Denkmalpflege begleiteten die vom Amt für Zivilschutz organisierten Kulturgüterschutzkurse. Beiträge wurden unter anderem an die Inventarisierung des Kulturarchivs Oberengadin und die Mikroverfilmung der «Davoser Zeitung» zugesichert.

Tagungen, Vorträge und Führungen

Hans Rutishauser stellte an der Hochschule beider Basel und in Appenzell die Tätigkeiten der Denkmalpflege Graubünden vor. Er referierte im Deutschen Historischen Museum in Berlin über Karl den Grossen und das Kloster Müstair. Beim Burgenverein Zürich sprach er über «Burgen und Ritterkultur in Graubünden» und am Kolloquium der ETH Zürich zur Weiterbildung im Bereich Denkmalpflege über die «Konservierung von Burgruinen». Des weiteren sind seine Führungen durch die Klosteranlage von Müstair, die ehemalige Klosterkirche Churwalden sowie die Kirchen von Rhäzüns zu erwähnen. Gemeinsam mit Marc Antoni Nay führte er zudem eine Vielzahl von Gruppen durch die Kathedrale St. Mariä Himmelfahrt und das Bischöfliche Schloss in Chur sowie die Kirche St. Martin in Zillis-Reischen. Beide leiteten sie anlässlich der ARGE-Alp-Tagung «Weltkulturerbe» auf der Insel Reichenau (D) jeweils eine Sektion.

Marc Antoni Nay hielt ein Referat an der Volkshochschule Oberengadin zum Engadiner Haus. Zudem referierte er zu Architektur und Städtebau der Kantonshauptstadt anlässlich der Präsentation des neu herausgegebenen Stadtführers Chur sowie zu zwei rückerworbenen spätgotischen Altarflügeln von der Kirchgemeinde Lumbrein. Anlässlich der Generalversammlung des Vereins «Gandahus» in Vals erörterte er

Abb. 108: Sta. Maria i. M., Mühle Mall. Instandgesetztes Wasserrad.

Abb. 109: Scuol, Haus Nr. 82. Details der restaurierten Fassade.

den Umgang mit der Kulturlandschaft und ihren Bauten, und vor dem Verein «Safier Ställe» referierte er über die historische Bausubstanz im Safiental. Dazu kamen Führungen in der Pfarrkirche von Tumegl/Tomils, durch das Städtchen Fürstenau und zur Burgruine Hohenrätien bei Sils i. D. Im August fand ein Sumpfkalk-Kurs unter der Leitung von Ramun Capaul und Ruedi Krebs in Degen und Lumbrein statt, bei welchem Nay gemeinsam mit Peter Mattli die Teilnehmer in denkmalpflegerische Fragestellungen einführte.

Peter Mattli referierte anlässlich der Buchpräsentation «Alpschermen und Maiensässe in Graubünden» von Diego Giovanoli zum Thema «Die heutige Bedeutung der Alpen und Maiensässe». Zudem führte er mehrere Gruppen durch die frühmittelalterliche Kirche St. Stephan im Areal der Kantonsschule Chur.

Mengia Mathis und Thomas F. Meyer führten in Zuoz eine gut besuchte Veranstaltung zum Thema «Das Engadiner Haus und Dorf – eine Kulturregion im Umbruch» durch.

Europäischer Tag des Denkmals 2003 in Poschiavo

Die Veranstaltungen zum Europäischen Tag des Denkmals wurden in Graubünden am Wochenende des 13./14. September 2003 in Poschiavo durchgeführt. Die Organisation lag in den Händen von Mengia Mathis, die dabei von Thomas F. Meyer unterstützt wurde. An beiden Tagen fanden in mehreren Durchgängen Führungen durch die Stiftskirche San Vittore, das alte Frauenkloster, den Palazzo Matossi-Lendi, den Palazzo Mengotti, die Casa Console und die Casa Tomé statt. Ebenso wurde der Sibyllensaal im Hotel «Albrici» beschrieben und charakterisiert. Im Gewerbekomplex Aino konnten Sägerei, Getreidemühle und Schmiede in Betrieb besichtigt werden. Alle Führungen stiessen auf ein überaus grosses Interesse. Am Abend fand in der Sala Torre ein Podiumsgespräch zum Thema «Perspektiven – Historische Strukturen am Beispiel Poschiavo» statt. Der Europäische Tag des Denkmals wurde gemeinsam mit dem Bündner und dem Engadiner Heimatschutz veranstaltet. Im Auftrag dieser Vereinigun-

gen verfasste die Kunsthistorikerin Ludmila Seifert-Uherkovich auf diesen Anlass hin einen Architekturführer zum Borgo von Poschiavo; dessen Inhalt wurde von der Autorin in mehreren Dorfrundgängen vorgestellt.

Natur- und Heimatschutzkommission (NHK)

Die Natur- und Heimatschutzkommission (NHK) hat in drei ordentlichen Sitzungen die Anträge der Ämter geprüft und der Regierung oder dem EKUD zur Beschlussfassung weitergeleitet. Auf Ende Juni traten die langjährigen Mitglieder Fernando Albertini, Grono, und Robert Obrist, St. Moritz, zurück. Zu deren Nachfolgern wählte die Regierung Albina Cereghetti, Mesocco, sowie Armando Ruinelli, Soglio.

Die NHK hat sich unter anderem mit der Umnutzung von Stallbauten ausserhalb der Bauzonen und der Ortsplanung von Ardez befasst. Im Beisein von Regierungsrat Claudio Lardi wurden die Restaurierungsarbeiten in der Kathedrale in Chur besichtigt. Augenscheine fanden zudem an der Bilderdecke von Zillis-Reischen, St. Martin, in der Villa Garbald in Castasegna sowie an verschiedenen Objekten im Bergell statt. Im Oberengadin wurden landschaftspflegerische Fragestellungen diskutiert.
Mitglieder der NHK: Markus Fischer (Präsident), Trin; Silvio Decurtins (Vizepräsident), Fideris; Albina Cereghetti, Mesocco; Leza Dosch, Chur; Rudolf Fontana, Domat/Ems; Monica Kaiser-Benz, Thusis; Erwin Menghini, Domat/Ems; Armando Ruinelli, Soglio; Marianne Wenger-Oberli, Igis.